Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 8: I. Fastnachts-Sondernummer

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

des Hotelzimmers. Die Kleider flogen daneben hin.

„Meine Spitzen!“ stöhnte Jenny.

Sie sah, daß Perkins in diesem Augenblick gerade beide Arme frei hatte. Deshalb entschloß sie sich, jetzt wirklich in Ohnmacht zu fallen.

Forescu und Griffman sahen dem fieberhaft tätigen Präsidenten über die Schulter. — Der Boden lockerte sich . . .

„Jetzt . . .“ sagten sie alle drei gleichzeitig.

Ein leerer Raum wurde sichtbar.

Ein leerer Raum!

Und ganz unten darin lag ein kleiner weißer Zettel mit der Aufschrift:

„Herzlichen Gruß und Dank

von Ihrer getreuen ‚Zofe‘!“

*

Als Anatol Pigeon das Vestibül des Columbus-Hotels betrat — in seiner äußeren Form wieder soweit hergestellt, daß er sich durch nichts von anderen Menschen unterschied —, sah er bei dem Portier zwei Menschen stehen, die er kannte.

Es war das Ehepaar Perkins.

Als er sich selbst in das Fremdenbuch eintrug, fragte er den Portier nach ihnen. Der hatte ein leises Lächeln im Gesicht.

„Die Herrschaften kamen vor drei Tagen an, schienen sehr glücklich. Dann kamen schon nach wenigen Stunden zwei Herren, der Präsident Gomez und ein anderer, liefen hinauf . . . und dann gab es oben einen mächtigen Krach. Ich weiß nicht, um was es sich handelte. Der Präsident war, als er wieder fortging, ganz knallrot im Gesicht, und der andere Herr, der ihn begleitet hatte, lachte in einem fort, daß ich dachte, er hat die Krämpfe. Und ein Offizier war noch dabei, der andauernd schimpfte. Ich hörte etwas von fünf Millionen, — — aber mehr weiß ich nicht. Jedenfalls bestellten diese beiden Herrschaften, ich meine das Ehepaar, sofort wieder die Zimmer ab und sagten, sie wollten mit dem nächsten Dampfer weiter reisen . . . sie hätten absolut keine Lust, noch weitere Bekanntschaft mit Venezuela zu machen.“

Anatol Pigeon verstand den Zusammenhang nicht ganz.

Der Portier hatte das Fremdenbuch herumgedreht und las neugierig den Namen des neuen Gastes.

„Mr. Steward aus London?“ sagte er. — „Für Sie liegt seit gestern ein Brief hier.“

Anatol Pigeon war verblüfft. Er hatte keine Ahnung, von wem ihn hier ein Brief unter dem Namen Mr. Steward erreichen sollte. — — Es war ein feines Büttenpapier.

Ein leiser Duft von Reseda umschwebte es hauchzart.

669

Der echte Engl. Wunderbalsam

v. Max Zeller, Apotheker, Romanshorn, bedarf keiner weiteren Empfehlung, er empfiehlt sich selbst. Er hilft sicher!

Wie urteilt die Presse über den Nebelspalter?

Solothurner Zeitung No. 4:

Wer den harten Daseinskampf des schweizerischen Zeitschriftenwesens aus nächster Nähe kennt, geht an dieser Jubiläumsnummer des „Nebelspalter“ nicht achtlos vorbei, denn es will wahrhaftig etwas heißen, eine Zeitschrift, die kein eigentliches harmloses Familienblättlein oder sonst eine anbiedernde Allerweltstante ist, bis in den 50. Jahrgang hinein flott am Leben zu erhalten, trotz Neid und Mißgunst und Anklässereien von seiten der getroffenen Feinde. Wie viele sonstige Zeitschriften-Leichensteine säumen den bisherigen Lebensweg des „Nebelspalter“, dieweil dieser Schalk munter ins zweite Halbjahrhundert weiterstapft, und nicht etwa durch Altersgebresten geschwächt, sondern sich heute im Gegenteil jünger und frischer und streitkräftiger gibt als zuvor. Der „Nebelspalter“ hat sich in den letzten Jahren nicht zu seinem Nachteil, sondern im Gegenteil auffallend zu seinen Gunsten neu herausgemausert, ist im illustrativen Teil ausschließlich von rein künstlerischen Gesichtspunkten geleitet und wurde im Textteil weit bedeutender und umfassender als früher angelegt, alles Dinge, die man wohl auf den neuen großzügigen und opferbereiten Verleger, Herrn Löpfe-Benz in Rorschach, und auf den nie erlahmenden, feinsinnigen Leiter, Herrn Paul Altheer in Zürich zurückführen muß, deren Namen an diesem Ehrentage im Verein mit dem Gründer des „Nebelspalter“, Boscovits, in voller Anerkennung ihrer großen Verdienste wohl genannt werden dürfen. — Wir entbieten deshalb dem lustigen Blatte zu seinem 50-jährigen Geburtstage unsere herzlichste Gratulation und wünschen ihm eine frohe Weiterfahrt, dem 100jährigen Jubiläum entgegen!

Zu spät erkannt!

Bittere Erkenntnis!

Erkundigen Sie sich **vor der Entscheidung** einer Lebensfrage (Verlobung, Heirat, Wechsel im Beruf, im Wohnort, im Personal etc.) bei der altbewährten 511

Auskunftei Wimpf

Rennweg 38, Zürich.
Tel. S. 6072.

Zähne

werden absolut schmerzlos gezogen und plombiert bei

G. Jockel, Zahnarzt

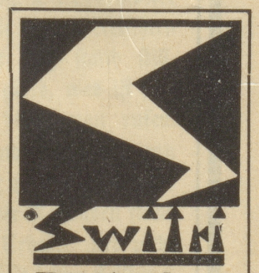
(Volks-Zahnklinik)

Niederteufen

Schonende und gewissenhafte Behandlung [537

Telephon 182 Mäßige Preise

Montag keine Sprechstunde



Batterien

für Hand- u. Taschenlampen, Velolampen, drahtlose Stationen, Hörapparate, Telephone, med. Apparate etc.

SWITRI A.G. ZÜRICH

Batterien- u. Elementenfabrik